

Halle'sches Tageblatt.



Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Donnerstag, den 4. November 1886.

87. Jahrgang.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Annoncenpreis: 10 Pfennig für die Zeile und durch die Post bezogen 2 Mark.

Nr. 259.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß:
1) der Schiedsmann für den Bezirk 9c, Stärfabrikant **Wilhelm Feder**, Leipzigerstraße No. 32,
2) der Schiedsmanns Stellvertreter für den 7. Bezirk, Dienstreiter **Karl Wöhne**, Schornränge No. 8,
3) der Schiedsmanns Stellvertreter für den 10. Bezirk, Holzhandler **Franz Verghans**, Steg No. 14 und
4) der Schiedsmanns Stellvertreter für den 12. Bezirk, Holzgerberbesitzer **Albert Fettsche**, Fischerplan No. 1, auf eine fernere, am 1. November cr. beginnende dreijährige Amtsperiode gewählt, bestätigt und verpflichtet worden sind.
Halle a. S., den 29. Oktober 1886.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der bisher mit „Vollberger Mühlstein“ bezeichnete und in eine öffentliche Straße umgewandelte Feldweg, den Namen „Friedensstrasse“ erhalten hat.
Halle a. S., den 27. Oktober 1886.
Die Polizei-Verwaltung.

Stedbrief.

Der zu Köstritz am 13. Juli 1844 geborene Gärtner **Theodor Hummel**, zuletzt hier aufhältig, entzieht sich der Sorge für seine aus Frau und vier u. z. erzogeten Kindern bestehende Familie, so daß diese der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen ist, während er sich in der Fremde untertreibt.
Es wird um gefällige Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Genannten hiermit ersucht.
Beschreibung: Größe: 1,65 m; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbrauen: blond; Augen: graublau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: blonder Vollbart; Zähne: gut; Kinn- und Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; Besondere Kennzeichen fehlen.
Befindet sich derselbe mit grauem, abgetragenen Anzug und altem, schwarze Felshut.
Halle a. S., den 28. Oktober 1886.
Die Polizei-Verwaltung.

Gold- und Silberwaaren-Berkauf.

Im **Kassen-Saal** des unterzeichneten Lehmanns sind in der Zeit vom **23. bis 28. Oktober** und vom **2. bis 6. November d. Js.** an den **Wochentagen** in den **Nachmittagsstunden** von 4 bis 7, **Gold** und **Silber** waaren, wie: Ringe mit und ohne Stein, Broden, Medaillons, Ketten **u. s. w.** zu **sehr annehmbaren Preisen** freihändig zu verkaufen.
Kaufslustige werden hierdurch eingeladen.
Halle a. S., den 21. Oktober 1886.
Das Lehmann der Stadt Halle.

Stedbrief.

Gegen die unten beschriebene geschiedene **Amalie Laura Dohmuth** aus Cradeleb bei Taucha, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen schweren Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a. S. abzuliefern.
Halle a. S., den 1. November 1886.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.
Beschreibung: Alter: 36-37 Jahre; Größe: mittelgroß; Statur: schlank; Haare: schwarz; Augenbrauen: schwarz; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Gesichtsfarbe: gelbbraun; Kleidung: dunkles Kleid, dunkler Regenmantel.

Handelsregister.

des **Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.**
In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter No. 503 eingetragenen Verein-Gesellschaft:
„Halle'scher Verein für Kohlen-Bergbau und Briquettes-Fabrikation“
Col. 4 folgender Vermerk:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. Juni 1886 ist das Grundkapital der Gesellschaft von 450 000 Mark auf 90 000 Mark herabgesetzt. Die Herabsetzung geschieht durch Zusammenlegung von je fünf Aktien in eine vom bisherigen Nennwerthe und Verzeichnung des werthlos werdenden § 4 des Statuts ist dementsprechend abgeändert. Eingetragen zufolge Verfügung vom 28. September 1886 an demselben Tage.
Halle a. S., den 28. September 1886.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 2. November.

Die Bestrafung der Verbrecher.

Uns Deutschen rückt man draußen gar zu gern etwas an Beuge. Mit Hilfe der Zahlen, die alles beweisen, wenn man sie nur gehörig zu drehen versteht, hat man vor Kurzem nachweisen wollen, daß in Deutschland die meisten Verbrecher herbst werden: es sollten in Deutschland die Körperverletzungen 25 Mal häufiger sein wie in Irland und 50 Mal häufiger wie in England, daß in Deutschland 30 Mal so viel gestohlen werde wie in Ungarn u. s. w. Wenn auch das Unmühe derartigen Behauptungen an der Hand liegt, wenn auch der einfachste Verstand hinreicht für den Einwand, in Ungarn fäkt man die Diebe nicht so wie in Deutschland, und in Irland ist die Polizei ohnmächtig den Mordschneidern und anderen verbrecherischen Banden gegenüber, so hat doch jene wunderbare Statistik neues Wasser gebracht auf die Mühen berichtigten in Deutschland, welche stets von überhandnehmendem Verbrechertum sprechen und die Ursache hierfür in der milden Bestrafung der Verbrecher und in der humanen Behandlung der Verurtheilten sehen. Dinge es nach diesen Sittenrichtern und Weltberühmten, dann müßten die Richter den Verurtheilten längere Strafen „aufzubringen“, und dürften die Verurtheilten nicht in bequemen Gefängnissen untergebracht, so viel verplegelt werden, wie dies jetzt der Fall ist, wenn sie nicht gar auch geprügelt werden sollten.

Es kann uns nicht einfallen, auf eine so schwierige Frage, welche unsere Philosophen, Philanthropen, Criminalisten und Gelehrte beschäftigt, ohne daß man sich über ein Resultat definitiv geümt, Klipp und klar eine Antwort zu geben. Daß aber unsere „strengen Herren“ nicht ganz im Rechte sind, geht daraus hervor, daß das Verbrechertum nicht überhand nimmt, sondern stetig abnimmt. Wenn die fomsportablen Gefängnisse, die regelmäßige Verpflegung, um welche der ehrliche Mensch, der schwer im Kampfe ums Dasein ringt, den Sühntun benennen müßte, in der That die Anziehungskraft auf die Vermerken ausüben, welche die Strafe bestimmenden Herren fürchten, woher kommt es, daß die Zahl der wegen einfachen Diebstahls, welcher das einfachste Mittel zur Erlangung des freien Logis mit guter Verpflegung ist, Verurtheilten seit 1882 stetig und zwar von 91,069 auf 80,156 gefallen ist? Ein Kongreß von Strafrechtern, an welchem sich 35 Deutsche, 13 Oesterreicher, 7 Ungarn, 31 Italiener, 29 Franzosen, 6 Belgier, 13 Holländer, 2 Norweger, 5 Schweden, 7 Spanier, 8 Russen, 4 Dänen, 6 Engländer, 16 Schweizer, und 2 Amerikaner beteiligten, hat in der That auch alles andere eher als die von den Gelehrten regelmäßig verlangte Verschärfung der Strafe durch Prügel und Hunger vorgeschlagen. Es ist ja wahr, daß im Vergleich zu den antiken Kerker die modernen Zuchthäuser mit ihren Zellen, sanitären Einrichtungen, Bromenden, Kalbfäße etc. Aber man vergißt ganz abgesehen von der besseren Ernährung der Verbrechertum, der Wirkungen der Substanz seiner Luft u. s. w. auch auf den Charakter eines Menschen, gänzlich daran, daß sich seit jenen Zeiten der Kerkerzellen auch die Anbrüche der Vermerken an Comfort gewaltig gehoben haben. Die heutige Arbeiterwohnung hält, was Bequemlichkeit und Heuglichkeit, allerdings nicht nach dem Verthe der Einrichtung und Möbel anbedrückt, sehr gut einen Vergleich aus mit der Wohnung der Ritter und Grafen nicht allzu fernher, Jagdschlösser. Zu der leicht- und heiteren Wohnung der Masse in früheren Zeiten bildete der entsetzliche enge Keller kaum einen größeren Gegenfals als die nach den humanen Grundsätzen eingerichtete moderne Gefängniszelle zu der einfachsten heutigen Arbeiterwohnung. Auch der Verlust der Freiheit wird heute schwerer empfunden als in früheren Zeiten. Was konnte, als der Arme an die Scholle gerettet war und sein Bild nicht über sein einfaches Dorf hinaus ging, alles that dahinschlagend, der Verlust dieses Wenigen bedenten gegenüber dem Freiheitsverlust in der heutigen Zeit der Eisenbahnen, der Zeitung

gen u. s. w. Wenn also unsere heutigen Gefangenen so gut untergebracht sind, verlockend kann dies nur auf die Wenigsten wirken, auf Solche, die im Maßstabe des Hungers Alles einem Bissen Brot opfern würden.

Wo vielleicht eine Verschärfung der Strafe, und ein Abweichen von der jetzigen humanen Anschauungen am Platze wäre, das ist bei der wiederholt Rückfälligen und bei denjenigen Verbrechern, die sich durch besondere Brutalität ausgezeichnet haben. Schon im Interesse der anderen Gefangenen sollten gerade derartige Verbrecher nicht, wenn nicht nach höchster Möglichkeit sofort werden.

Am schnellsten und sichersten aber werden die Gefängnisse entvölkert und die Zahl der Verbrechen und Verbrecher vermindert werden, nicht durch große Strafen, auch nicht durch laze Strafe, sondern dadurch, daß den Armen Gelegenheit gegeben wird, sich, wenn auch nur ein käufliches Brot zu verdienen, und daß durch gute Beispiele, Ermahnungen, unschädlichen Erja, vor Allem durch Verbesserung des Alkohols, die Hauptquelle der Verbrechen, der Alkoholgenuß, verengt wird. Den Brostoff niedriger und die Schnapsflasken höher hängen, das allein würde den Aufstuf zu den Gefängnissen um die Hälfte vermindern und das moralische und ökonomische Leben der deutschen Nation außerordentlich erhöhen. Eine milde und sorgsame Behandlung, namentlich der Anfänger in der Verbrechertath, die mögliche Erleichterung ihres Mühsüß zu ethischer Arbeit würde weiter die Gefängnisse entleeren. Ist das geschehen, dann brauchte man nicht so viel Aufwand zu nehmen, die wirklichen Verbrechertathen freizugehen zu strafen. Deutschland sollte auch diesen so wichtigen Theil der Sozialreform in Angriff nehmen, obgleich es keineswegs über ein niedrigeres moralisches Niveau seiner Bewohner zu klagen gegründete Ursache hat, als die meisten, wenn nicht alle anderen civilisirten Länder.

Von der Eröffnung der Reichstagsession trennen uns höchstens noch drei Wochen, doch ist der genaue Termin amtlich noch nicht bekannt gemacht und es schwanken auch die sonstigen Angaben über den Tag. In parlamentarischen Kreisen ist der lebhafteste Wunsch verbreitet, es möchte mit der Bekanntmachung des Einberufungsstermins jetzt nicht länger mehr gezögert werden, damit die Abgeordneten ihre Dispositionen danach treffen können. Sowie über die Vorbereitung der Vorlagen verlaunt, würde sich der Reichstag alsbald mit dem Etat und wohl auch der Unfallversicherung für Seleute beschäftigen können.

Außer der Vorlage, betr. die Unfallversicherung der Seleute, wird nach offizieller Mittheilung auch ein noch in der Ausarbeitung befindlicher Gegenwurf über die Versicherung der Erdarbeiter und anderer bisher noch von der Versicherungspflicht ausgeschlossenen Arbeiterklassen den Reichstag in seiner bevorstehenden Session beschäftigen können.

Die dem neuen Marineetat beigegebene Dienstpflicht legt die Nothwendigkeit erweiterter Beschaffung von Torpedobootten und größerer gepanzerter Kanonenboote zum Schutze der Flugschiffe dar. Für die Elbe werden 6, für die anderen Küstenplätze 4 Kanonenboote, jedes zu 3 1/2 Millionen Mark, nothwendig sein. Für die nächsten 5 Jahre seien jährlich 15 Offiziere und 300 Mann mehr einzustellen. Die zukünftig zur Erhaltung des Bestandes der Kriegsschiffe nöthige Summe wird jährlich nicht unter 10 Millionen betragen.

Der Etat der Verwaltung der Eisenbahnen weist eine Gesamtsumme von 45 257 800 Mark auf, was ein Minus von 2 133 900 Mark gegen das Vorjahr ergibt. Der meiste größte Theil dieser Mindereinnahme entfällt auf den Güterverkehr, welcher auf einen Ertrag von 31 440 000 Mark pro 1887/88 gegen 33 490 000 Mark pro 1886/87 vermindert ist. Die Gesamtausgaben stellen sich auf 28 541 200 Mark bei den fortlaufenden und auf 392 000 Mark bei den einmaligen Ausgaben der fortbauenden Ausgaben um 1 013 100 Mark hinter dem Vorjahr zurückbleiben, weilen die einmaligen Ausgaben ein Minus von 2 702 460 Mark gegen das Vorjahr auf. Der Ueberschub ist auf 16 696 600 Mark, d. h. um 1 150 800 Mark weniger gegen 1886/87 vermindert.

Der Entwurf des Etats über den allgemeinen Rentensatz weist in der Gesamtsumme den Betrag von 24 344 790 Mark, das sind 2 494 705 Mark mehr als im Vorjahr, auf. Es participirt hieran die Veresverwaltung für Preußen mit 20 556 700 (+ 1 890 000) M., Sachsen mit 1 283 600 (+ 197 000) M. und Württemberg mit 1 016 170 (+ 161 000) M., zusammen beläuft sich somit der Bedarf der Reichsverwaltung der genannten drei Bundesstaaten auf 22 816 470 Mark, was ein Mehr gegen das Vorjahr um 2 188 000 Mark ergibt. Für die Marineverwaltung sind 3 299 035 (+ 199 330) M. in Ansatz gebracht, während der Bedarf der Civilverwaltung auf 689 275 (+ 107 375) M. veranschlagt ist. Was die Mehrausgaben dieses Etats anlangt, so sind dieselben zum größten Theil auf die Bildung des neuen Rentensatzes zurückzuführen. Nach dem Stande Ende Juni 1886 sind an Preußen zu zahlen: Invalidenrenten und Rentensulagen an 27 203



Die Firma
Albin Simon's Nachfolger
 (früher Marktschloss)
 habe ich niedergelegt und führe mein Geschäft nach Dislocation meiner Verkaufsräume in die
„Lorelle“
 Ecke Kleinschmieden und Gr. Schlamm,
 (in nächster Nähe des Marktes)
 unter eigener Firma in unveränderter Weise fort.
 Um gefällige Kenntnissnahme hiervon bittend, zeichne
 hochachtungsvoll
Julius Valentin,
 (früher Albin Simon's Nachfolger)

Grosser reeller Ausverkauf.

Wegen Separation resp. wegen gänzlicher Auflösung unserer
Tuch-, Seiden-, Leinen- u. Modewaaren-Handlung,
Damen-Confection,
 stellen wir unser sämtliches
 baren Preise zum **Ausverkauf.**
 Der Ausverkauf beginnt **Donnerstag den 4. November**
Halle a. S., gr. Steinstr. 64 **Neue & Fuchs,** **Halle a. S., gr. Steinstr. 64**
 Hoflieferanten.

Sür den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Wundert in Halle. — Halbesche Buchdruckerei (R. Leichmann) in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 2 Beilagen.

